

Hinschauen und Handeln – Pilotphase 2006/2007

Dokumentation der Frühinterventions-Strategie

Standortbericht Pilotgemeinden

Stichdatum: 01.08.2007

Periode: ab Projektstart – 01.08.2007

Berichtsdatum: 31.08.2007

Name der Pilotgemeinde	Hombrechtikon	Einwohnerzahl	8011
Kanton	ZH	Projektstart H&H	04.07.06

Zuständige Person der Gemeinde

Gemeinde	Hombrechtikon
Abteilung	

Name	Janssen	Vorname	Lothar
Funktion	Leiter Beratungs- und Präventionsstelle (BPS)		
Strasse	Schulhaus Gmeindmatt Eichtalstrasse 15		
Plz	8634	Ort	Hombrechtikon
Telefon	055 244 60 75	Tel. direkt	
Natel			
Telefax			
Homepage	www.hombrechtikon.ch/bps		
E-Mail	lothar_j@yahoo.com		

Fachliche Beratung vor Ort

Institution	Samowar
Abteilung	Suchtpräventionsstelle

Name	Zoppelli	Vorname	Enrico
Funktion			
Strasse	Bergstrasse 3		
Plz	8702	Ort	Meilen
Telefon	044 924 40 10	Tel. direkt	
Natel			
Telefax			
Homepage	www.samowar.ch		
E-Mail	zoppelli@samowar.ch		

1. Ebene Strukturen

Politischer Auftrag Im Rahmen welchen politischen Auftrags erfolgte die Entwicklung der Frühinterventionsstrategie?	
Beschluss der Exekutive	X ja O nein falls ja, Datum: 6. Juni 2006
Im Rahmen eines Legislaturziels	O ja X nein falls ja, welches
anderes	
Organisationsstruktur Wie organisiert die Gemeinde die Entwicklung der Frühinterventionsstrategie, welche Organisationsstrukturen bestehen dazu?	
Name und Funktion der Gesamtprojektleitung?	Juli 2006–Mai 2007 : Sigi Mahn, Gemeinderat, Gesundheitsvorstand / Projektleitung der AG „Hinschauen und Handeln“ Mai 2007–Herbst 2007 interimistische Besetzung
Welche Arbeitsgruppen zur Frühintervention bestehen in der Gemeinde (allenfalls Organigramm einfügen)	Projektgruppe „Hinschauen und Handeln“ (2006-2007) Runder Tisch Gemeinde (seit 2004) Disziplinausschuss (seit 2007) Beratungs- und Präventionsstelle der Schule (BPS / seit 2002) Organisation der Präventions-, Früherkennungs- und Interventionsstrategien der Schule mit evidenzbasierten Programmen und Interventionsdiagrammen für alle Stufen vom KG bis Oberstufe Jugendkommission (seit 2001) Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ (vorgesehen: ab 2006 jährlich)
Welche Aufgaben haben diese Gremien und durch wen (Name, Funktion) werden sie geleitet?	Aufgaben/Funktion: Runder Tisch Gemeinde (seit 2005 / Stand 2005) www.hombrechtikon.ch/bps/bps_projekt_runder_tisch.html Leitung: Max Baur, Gemeindepräsident <ul style="list-style-type: none"> • Informationsfluss intern und gegenüber denjenigen, die man vertritt, sicherstellen • Schnittstellen definieren (Wer macht was, wann und wo?) • Anregungen „erteilen“ • Ideenbörse Organisation: Alle zwei Monate, immer am ersten Montag des jeweiligen Monats, treffen sich die Teilnehmer zur Besprechung (Dauer: höchstens 1 Stunde)
	Aufgaben/Funktion: Disziplinausschuss Leitung: Max Baur, Gemeindepräsident <ul style="list-style-type: none"> • Früherkennung koordiniert zwischen politischer Gemeinde, (öffentlichem Raum) und Schulgemeinde / Frühinterventionsmassnahmen / Triage
	Beratungs- und Präventionsstelle der Schule (BPS) www.hombrechtikon.ch/bps/default.htm Leitung: Lothar Janssen

	<p>Aufgaben/Funktion: Jugendkommission (seit 2001) www.hombrechtikon.org/jugendkommission Leitung: Urs Mumprecht, Sozialbehörde Für die Jugendkommission stehen folgende Schlüsselaufgaben im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitblick bezüglich Trends, Problemstellungen von Jugendlichen • Jugendpolitik definieren und umsetzen (Jugendleitbild, Strategie, Bedürfnisse usw.) • Jugendfragen thematisieren • Plattform für Jugendanliegen • Koordination für jugendpolitische Fragen • Kontakte pflegen • Anliegen Bevölkerung aufnehmen • Initiator und Begleitung von Projekten (Motorfunktion) • Verbindungsglied Gemeinde - Jugendliche <p>Antragsstellerin / Fachliche Begleitung Jugendarbeit</p> <p>Aufgaben/Funktion: Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ Leitung: Projektgruppe Hinschauen und Handeln Die TeilnehmerInnen am Workshop nahmen aus einer Aussensicht Stellung zu den Fragen: Brennpunkte im öffentlichen Raum / lokalisieren von Risiken und Problemen / Ist-Analyse der bestehenden präventiven Massnahmen / Formulierung von Handlungsbedarf Geplant ist, den Workshop in Zukunft jährlich zu wiederholen und als Instrument einzusetzen für Partizipation, Vernetzung, kritische Reflektion und Begleitung und für Partizipation am Prozess der Umsetzung der geplanten Präventions- und Früherkennungs-, Interventionsprojekte im öffentlichen Raum</p>
<p>Wie ist die Politik in die Verantwortung eingebunden?</p>	<p>Der Gemeinderat (GR) hat: das Projekt „hinschauen und handeln“ beraten und genehmigt die Projektleitung dem Gesundheitsvorstand anvertraut Ressourcen (vor allem human power) zur Verfügung gestellt. Das betrifft insbesondere GR, Gemeindebehörden, Gemeindeverwaltung.</p> <p>Der Workshop „Umgang mit Jugendlichen“ hatte unter anderem und hat weiterhin zum Ziel, möglichst breit und partizipativ die im Jugendbereich engagierten Organisationen und Personen in den Prozess einzubeziehen.</p> <p>Vereinbart mit GR: Zeitfenster in September- oder Oktober-Sitzung GR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der bisherigen Resultate im GR. (Bericht Workshop mit Empfehlungen / Abschlussbericht Radix-Projekt „Hinschauen und Handeln“). • Information zu den weiterführenden Fragestellungen und Zielsetzungen der Projektgruppe „Hinschauen und Handeln“ • Bewilligung und Unterstützung der nächsten Etappe im Projekt „Hinschauen und Handeln“, Früherkennung und Intervention in Hombrechtikon.
<p>Welche dieser Gremien wurden im Rahmen des Pilotprojekts H&H installiert?</p>	<p>Projektgruppe Hinschauen und Handeln</p> <p>Der Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ wurde im Rahmen des Projekts H&H als Instrument für eine Bedarfsabklärung initiiert. Am Workshop wurden die Teilnehmenden gefragt, ob sie bereit wären, einmal pro Jahr an einen ähnlichen Workshop teilzunehmen und im Sinne eines reflektierenden Teams die Arbeit der Gemeinde betreffend Früherkennung, Frühintervention, Prävention zu begleiten.</p> <p>Der Disziplinarausschuss wurde parallel aber ohne direkte Abstimmung während der Projektphase von Hinschauen und Handeln installiert.</p> <p>Hötterböx: Gefäss für Vernetzung, Austausch, Kooperation Jugendarbeit (Gemeinde) und Jugendverbandsarbeit</p>

Vernetzung

Welche Partner, Schlüsselpersonen, Institutionen sind in die Entwicklung der Frühinterventionsstrategie eingebunden?

Welche Akteure sind eingebunden?

Akteure / Vernetzung: Runder Tisch Gemeinde
Max Baur, Vorsitz Gemeindepräsident
Walter Bruderer, Präsident Schulgemeinde
Lothar Janssen, Beratungs und Präventionsstelle der Schule, alle Stufen
Urs Mumprecht, Sozialbehörd, Leitung Jugendkommission
Gabi Stritt, Sozialabteilung Gemeinde
Oliver Flückiger, Präsident ref. Kirchgemeinde
Doris Ackermann, Präsidentin kath. Kirchgemeinde
Fisnik Cukaj / Claudine Sprenger, Jugendarbeit Gemeinde
Rolf Hildebrand, Sicherheitssekretär
Bruno Rieser, Abwart Gemeindesaal
Gabrielle Zurbuchen, Mobile Jugend- und Gassenarbeit, MOJUGA
Privater Sicherheitsdienst, Sisec
Kantonspolizei

Akteure / Vernetzung: Disziplinarausschuss
Max Baur, Vorsitz Gemeindepräsident
Gabi Stritt, Sozialabteilung Gemeinde
Rolf Hildebrand, Sicherheitssekretär
Lothar Janssen Beratungs- und Präventionsstelle der Schule, alle Stufen
Urs Mumprecht, Leitung Jugendkommission, Sozialbehörde

Beratungs- und Präventionsstelle der Schule (BPS)
Die BPS vernetzt das Projekt der Gemeinde mit den SchulleiterInnen aller Schulstufen, mit den LehrerInnen und den Eltern

Akteure / Vernetzung: Jugendkommission
Urs Mumprecht, Vertreter Sozialbehörde / Ressort: Präsidiales / Jugendhaus
Marco Geissbühler, Jugendvertreter / Ressort: Mentoring / Jugendarbeitslosigkeit / Bahni 21
Andreas Sprenger, Elternvertreter / Ressort: Jugendhaus:
Rebekka Burgassi, Delegierte Schule / Ressort: Gesundheitsförderung / Gewalt:
Vakant: Ressort Gesundheitsförderung / Gewalt /
Sonja Gallardo, Elternvertreterin / Ressort: Information / Öffentlichkeitsarbeit
Oliver Flückiger, Vertreter Kirche (ref.) / Ressort: Suchtprävention
Gabi Stritt, Sozialsekretärin

Akteure / Vernetzung: Workshop Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon
Für den ersten Workshop wurden 43 Vereine, Organisationen, Institutionen, Fachleute, Elternvertretungen eingeladen. Davon nahmen 52 Personen am ersten Workshop teil.
Geplant ist, den Workshop in Zukunft jährlich zu wiederholen und als Instrument einzusetzen für Vernetzung, kritische Reflektion und Begleitung und für Partizipation am Prozess der Umsetzung der geplanten Präventions- und Früherkennungs-, Interventionsprojekte im öffentlichen Raum

Gibt es Akteure, bei denen eine Einbindung in der

Nein

Berichtsperiode nicht gelungen ist?	
-------------------------------------	--

2. Ebene Prozess

Steuerung des Prozesses

Der Prozess zur Entwicklung einer Frühinterventionstrategie ist geprägt von aktuellen Ereignissen in der Gemeinde, von den Haltungen und Bedürfnissen der einbezogenen Personen, von der gesellschaftspolitischen Lage, vom Termin der nächsten Wahlen, von anderen Themen, die die Gemeinde z.Z. beschäftigen usw. usw. Die Führung und Steuerung des Prozesses, die Navigation des Schiffes, ist eine anspruchsvolle Aufgabe!

Was hat das Vorwärtskommen im Prozess bisher positiv resp. negativ beeinflusst?

Unterstützend war:

Die engagierte Arbeit des Projektleiters, Sigi Mahn, bis zu seinem Tod am 4. Mai 2007.

Die grosse Unterstützung durch den Gemeindepräsidenten, Max Baur.

Das Interesse, das der Projektgruppe von verschiedenster Seite entgegengebracht wurde und z.B. beim Workshop mit einer Beteiligung von 43 Organisationen und 52 Personen klar zum Ausdruck kam.

Behindernd war: Nichts

Welche wichtigsten Schritte wurden in der Berichtsperiode gemacht?

Bedarfserhebung mit dem Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon

In der Projektgruppe Hinschauen und Handeln wurde an der ersten Sitzung entschieden, dass als erster Schritt eine Bedarfserhebung durchgeführt werden soll. Diese Bedarfserhebung sollte möglichst breit, mit Einbezug von Behörden, Vereinen, Organisationen, Institutionen, Fachleuten und Eltern aus der Gemeinde angesetzt sein. Zudem sollte die Bedarfserhebung dazu genutzt werden, mit möglichst vielen lokalen Akteuren / Schlüsselpersonen aus den verschiedensten Lebenswelten/Settings von Jugendlichen in Hombrechtikon, die sich in ihrer Arbeit, in der Freizeit, im Verein oder sonst wo für und mit Jugendlichen engagieren, in direkten Kontakt und Austausch zu treten. Zudem wurde festgelegt, dass der Samowar zusammen mit einer Spurgruppe den fachlich-methodischen Teil der Informationssammlung übernimmt und einen Bericht erstellt. Die Organisation des moderierten Workshops liegt bei der Projektgruppe Hinschauen und Handeln.

Aufgrund der Zielsetzung hat sich die Projektgruppe für ein Vorgehen in Anlehnung an die „Praxishilfe zur bedarfsgerechten Planung“ von Fabian, Dieth, Czerwinski entschlossen. Diese Autoren schlagen vor, die Planung von Präventionsprojekten mit einem regionalen Screening zu beginnen, bei dem die Risiko-Orte und -Situationen lokalisiert werden. Im nächsten Schritt soll eine Ist-Analyse des bestehenden Angebots gemacht werden um im dritten Schritt den Bedarf formulieren zu können. Die Definition von Prioritäten, Bestimmung von Zielgruppen und Veränderungszielen sowie die Umsetzung der geplanten Massnahmen sind die nächsten Schritte in der Umsetzung eines Präventionsprojektes.

Mit dem Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ hat die Projektgruppe „Hinschauen und Handeln“ am 15.11.2006 die ersten drei Schritte umgesetzt: Lokalisierung von Risiken und Problemen / Ist-Analyse der bestehenden präventiven Massnahmen / Formulierung von Handlungsbedarf

Im Bericht zum Workshop sind die Ergebnisse dargestellt. Ziel ist es, aufgrund der Ergebnisse und der Schlussfolgerungen Handlungsfelder zu bestimmen, in denen suchtpreventive Projekte und Massnahmen umgesetzt werden können. Der Bericht ist eine Momentaufnahme und ist geprägt von den am Workshop anwesenden 52 TeilnehmerInnen.

Bericht und Resultate des Workshops wurden am 24. Januar den am Workshop beteiligten im Gemeindehaus vorgestellt. Ziel des Anlass war, neben der Präsentation der Resultate aus dem Workshop, das grosse Interesse und Engagement der WorkshopteilnehmerInnen, von Vereinen, Organisationen und Institutionen für ein dichtes, breit abgestütztes Netzwerk zu nutzen.

Der Bericht vom Workshop und die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen an der Präsentation vom 24. Januar bilden die Basis, auf der die

	Umsetzung konkreter Präventionsprojekte angehen wird.
Welche nächsten Schritte sind geplant?	<p>Abschluss (der 1. Etappe) des Projekts „Hinschauen und Handeln“, Prävention, Früherkennung/Frühintervention in Hombrechtikon in Zusammenarbeit mit Radix, Gesundheitsförderung / Präsentation der Resultate im Gemeinderat.</p> <p>Initiale Fragestellung der Projektgruppe war: Ist-Zustand, Brennpunkte und Handlungsbedarf bezüglich Prävention, Früherkennung/Frühintervention bei der Zielgruppe „Jugendliche im öffentlichen Raum in Hombrechtikon“. Analyse des Ist-Zustandes und Lokalisierung von Risiken und Problemen, Bedarfserhebung präventiver Massnahmen, sowie Formulierung von Handlungsbedarf aus einer Innen- (Projektgruppe) und Aussensicht (Institutionen, Vereine, Organisationen, Privatpersonen mit Engagement im Jugend-Freizeitbereich). Zielsetzungen: Aufgrund der Resultate aus Analyse und Bedarfserhebung Handlungsfelder für Prävention, insbesondere für Früherkennung/Frühintervention zu definieren und Massnahmen zu empfehlen. Die Massnahmen sollen Zielgruppen spezifisch formuliert werden und Veränderungsziele und eine Grobskizze zur Umsetzung (Planung, Organisation) umfassen.</p> <p>Vereinbart mit Gemeinderat (GR): Zeitfenster in September- oder Oktober-Sitzung GR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Arbeit der Projektgruppe und der Resultate im GR. Zielsetzungen und Zielerreichung / aktueller Stand (Bericht Workshop mit Empfehlungen / Abschlussbericht Radix-Projekt „Hinschauen und Handeln“). • Information zu den von der Projektgruppe empfohlenen Handlungsfeldern und Massnahmen betreffend Prävention, Früherkennung/Frühintervention • Vorschlag der Projektgruppe zur Fortsetzung/Verlängerung des Projekts um ein Jahr, bis Herbst 2008: Fragestellungen, Ziele, Erreichbarkeit • Entscheid betreffend Fortführung und Partizipation der Gemeinde im Projekt „Hinschauen und Handeln“, Prävention, Früherkennung und Intervention in Hombrechtikon. <p>Der Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ soll in Zukunft jährlich durchgeführt und als Instrument genutzt werden: für Vernetzung, kritische Reflektion und Begleitung und für Partizipation am Prozess der Umsetzung der von Präventions-, Früherkennungs- und Interventionsprojekten im öffentlichen Raum. Geplant: 2. Workshop: Januar 2008</p>
Haltungsdiskussion	
Wurde in der Gemeinde eine Haltungsdiskussion zur Frühintervention geführt?	<p>X ja O nein falls ja, welche Themen standen dabei im Zentrum der Diskussion?</p> <p>In der Schule sind neben den älteren Peacemaker-Projekten auf der Ober- und Mittelstufe die Frühinterventionsprogramme, „faust los“ und „Pfad“ auf der Unterstufe im 2. Jahr der Umsetzung. Die bestehenden Suchtpräventionsprogramme der Schule werden durch die Teilnahme am Projekt „gesundheitsfördernde Schulen“ und der Ausbildung einer KontaktlehrerIn Suchtprävention auf der Ebene des Kollegiums strukturell implementiert.</p> <p>Damit wird eine erhebliche und stetig wachsende Anzahl Kinder- und Jugendlicher sowie deren Eltern über die Schule in Aktivitäten der Gewalt- und Suchtprävention involviert und mit der Thematik Früherkennung/Frühintervention vertraut. Die Diskussion von Handlungsfragen ist bisher in der Lehrerschaft geführt worden. Neuerdings werden über die Elternmitwirkung auch die Eltern einbezogen.</p> <p>Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ Diskutierte Fragestellungen: Brennpunkte im öffentlichen Raum / lokalisieren von Risiken und Problemen / Ist-Analyse der bestehenden präventiven Massnahmen / Formulierung von Handlungsbedarf</p> <p>Durch die, seit längerem geplante Verlegung des Jugendhauses wurde eine breit geführte Diskussion ausgelöst. Dabei geht es grundsätzlich um die Fragen, welche Bedeutung der Jugendarbeit in sozio-räumlicher, infrastruktureller und finanzieller Perspektive zugestanden wird.</p>

Falls ja, worin sehen Sie den hauptsächlichsten Nutzen?	<p>Alle Akteure kennen sich und reden miteinander! Allen ist wichtig, dass möglichst früh etwas unternommen wird.</p> <p>Ereignisse betreffend Jugendgewalt und Vandalismus mit negativen Schlagzeilen in der lokalen Presse sowie die repressiv kontrollierende Praxis des privaten Sicherheitsdienstes (Sisec) sorgen für eine dauerhafte Auseinandersetzung mit der Thematik Früherkennung/Frühintervention. Diese Ereignisse, respektive die Reaktionen darauf zeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo Brennpunkte und Mängel zu orten sind und wo Früherkennung und Frühintervention ansetzen muss und Kosten sparen kann. • Welche Fortschritte in der Bearbeitung der Ereignisse im Sinne der Früherkennung/Frühintervention gemacht worden sind und wo weitere Verbesserungen nötig sind. • Wo Repression/Kontrolle und Früherkennung/Frühintervention an Grenzen stossen (ablehnende Haltung in der Bevölkerung provozieren). Was insbesondere dann der Fall ist, wenn die repressiven Massnahmen nicht auf einem Hintergrund breit gefächelter, präventiver Angebote abgestützt sind. • Dass Anstrengungen im präventiven Bereich verstärkt, Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie (Frei-) Räume für Jugendliche gefördert werden müssen.
Partizipation	
Wurde zur Entwicklung der Frühinterventionsstrategie partizipativ gearbeitet?	<p>X ja O nein falls ja, wie?</p> <p>Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ / Leitung: Projektgruppe Hinschauen und Handeln Die TeilnehmerInnen am Workshop nahmen aus einer Aussensicht Stellung zu den Fragen: Brennpunkte im öffentlichen Raum / lokalisieren von Risiken und Problemen / Ist-Analyse der bestehenden präventiven Massnahmen / Formulierung von Handlungsbedarf Geplant ist, den Workshop in Zukunft jährlich zu wiederholen und als Instrument einzusetzen für Partizipation, Vernetzung, kritische Reflektion und Begleitung und für Partizipation am Prozess der Umsetzung der geplanten Präventions- und Früherkennungs-, Interventionsprojekte im öffentlichen Raum</p>
Falls ja, welche Bedeutung messen Sie der Partizipation bei?	Wichtiger Schlüssel für Präventionsarbeit

3. Ebene Ergebnisse

Situationsanalyse	
Wurde in der Gemeinde eine Situationsanalyse durchgeführt?	X ja O nein falls ja, Datum: Workshop „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon. 15.11.2006
Falls ja, mit welcher Methode haben Sie gearbeitet und warum?	<p>Mit der „Praxishilfe zur bedarfsgerechten Planung“: Fabian, Dieth, Czerwinski: Suchtprävention in der Gemeinde. Praxishilfe zur bedarfsgerechten Planung. 2006. www.bedarfserhebung.ch</p> <p>Die Projektgruppe hat diese Art der Datenerhebung einer Fragebogenerhebung vorgezogen weil sie: praktischer, handlicher, schneller, an Partizipation, Aktion und Vernetzung orientiert ist.</p>

Falls ja, worin sehen Sie den hauptsächlichsten Nutzen der Situationsanalyse?	<p>Orten von Risiken, Brennpunkten und Bedarf an präventiven Massnahmen</p> <p>Überprüfen ob und in wie weit sich Innen- und Aussensicht, Eigen- und Fremd- Wahrnehmung decken, resp. welche Differenzen bestehen (Projektgruppe versus TeilnehmerInnen am Workshop) / von Brennpunkten, Risikogruppen, Problemen / bestehenden und Bedarf an Angeboten, Nutzung usw.</p> <p>Bei der verwendeten Methode: Aktion, Vernetzung, Partizipation</p>
Kurz zusammengefasst: Resultat der Situationsanalyse	<p>Insgesamt ergibt sich aus den Beiträgen der WorkshopteilnehmerInnen ein differenziertes Bild von Problemen, Risiken, präventiven Angeboten und Bedarf in Hombrechtikon. Da in der Erhebungsmethode die drei Ebenen Risiko, Angebot, Bedarf nicht miteinander verknüpft sind, berühren verschiedene Beiträge unterschiedliche Ebenen was zur Folge hat, dass ein erwähntes präventives Angebot in einem Bereich nicht unbedingt den genannten Risiken und Problemen im selben Bereich entgegen wirkt.</p> <p>Bei der Nennung von Risiken und Problemen bilden Jugendliche (12 – 18) im öffentlichen Raum einen eindeutigen Schwerpunkt (19 Nennungen in der Matrix). Als präventive Massnahmen werden Repression/Kontrolle (Sisec), Runder Tisch und offene Jugendarbeit genannt. Hier wird auch ein grosser Bedarf an präventiven Massnahmen angemeldet. Die genannten Ideen und Vorschläge liefern Hinweise auf mögliche Interventionsbereiche.</p> <p>Für die unter 12-jährigen wird im Bereich Schule ein erhöhtes Risiko (4 Nennungen) aber auch eine ganze Reihe gezielt und nachhaltig konzipierter, präventiver Massnahmen und entsprechend wenig Bedarf genannt.</p>
Gibt es einen schriftlichen Bericht der Situationsanalyse oder einen anderen Bericht während dieser Pilotphase?	<p>X ja O nein falls ja, Datum und Name des Berichts:</p> <p>Frühintervention in der Gemeinde: Risiken und Probleme, bestehende präventive Angebote, Lücken und Handlungsbedarf. Bericht verfasst auf der Grundlage des moderierten Workshops: „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ vom 15.11.2006. Projektgruppe „Hinschauen und Handeln“, Januar 2007 www.hombrechtikon.ch/bps</p>
Massnahmen	
Wurde oder wird ein „Massnahmenplan Frühintervention“ erstellt?	<p>X ja O nein falls ja, besteht ein Beschluss des kreditsprechenden Organs der Gemeinde zur Umsetzung des Massnahmenplans?</p> <p>Die Projektgruppe hat für die Periode 06/07 bewusst keinen Budgetantrag gestellt. Das Projekt benötigte in der 1. Phase mit Analyse, Bedarfserhebung, Empfehlung von Massnahme etc. vor allem „human Resources / manpower. Die hat das „Kreditsprechende Organ“ / GR für 06/07 bewilligt.</p> <p>Für die Fortsetzung des Projekts in der Periode Herbst 07/08 wird im Herbst 07 im GR Antrag gestellt.</p>
Welche Massnahmen zur Frühintervention wurden in der Berichtsperiode umgesetzt (Name der Massnahme und 1 kurzer Satz zur Beschreibung der Massnahme)?	<ul style="list-style-type: none"> • Disziplinausschuss Runder Tisch wurde eingesetzt / Leitung: Max Baur, Gemeindepräsident Früherkennung koordiniert innerhalb der politischen Gemeinde, (öffentlichem Raum / Sozialressort – Sicherheitsressort) und zwischen politischer und Schulgemeinde / Triage • Koordination von Handlungsabläufen und Zuständigkeiten in der politischen Gemeinde, innerhalb der Ressorts und zwischen Verwaltung und Behörden. • Vernetzung Jugendarbeit Gemeinde mit der lokalen Verbandsjugendarbeit im Gefäss „Hötterböx“
Die Umsetzung welcher Massnahmen sind in Planung (Name der Massnahme und 1	<p>Oktober 2007: Präsentation der Resultate der Projektgruppe Hinschauen und Handeln im Gemeinderat.</p> <p>Die Projektgruppe Hinschauen und Handeln, ergänzt durch den Schulpflegerpräsidenten, Walti Bruderer, als Vorsitzender und</p>

<p>kurzer Satz zur Beschreibung der Massnahme)?</p>	<p>Ansprechpartner zum Gemeinderat, wird dem Gemeinderat im Oktober 2007 die Resultate der bisherigen einjährigen Projektarbeit vorstellen. Und die Projektgruppe wird dem Gemeinderat Antrag stellen, das Mandat für das Projekt um ein Jahr zu verlängern. Ziel der Verlängerung ist, ein Präventionskonzept für Jugendliche im öffentlichen Raum zu erstellen, mit Strukturen zur Planung, Koordination und Umsetzung. Bis zum Auftritt der Projektgruppe Hinschauen und Handeln im Gemeinderat werden Fragestellungen und Vorgehen bei der Konzeptarbeit skizziert und anhand von Beispielen aus der Praxis erläutert.</p> <p>In dem Bereich Früherkennung/Frühintervention sind in der Berichtsperiode – nicht unbeeinflusst, jedoch unabhängig vom Projekt Hinschauen und Handeln – in der Gemeinde-Verwaltung in pragmatischer Reaktion auf erkannte Mängel mehrere Massnahmen definiert, und zum Teil bereits umgesetzt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verwaltungsinterne Anlauf- und Koordinationsfunktionen zwischen Sozial- und Sicherheitssekretariat ist geklärt. • Es gibt eine offizielle Anlaufstelle in der Gemeindeverwaltung für Meldungen aus der Bevölkerung. Die Telefonnummer ist auf dem Flyer „der runde Wisch“ publiziert und an alle Haushalte verteilt. . • Spezielle Vorkommnisse und Auffälligkeiten von Jugendlichen im öffentlichen Raum werden vom Sicherheitssekretär in einer differenzierten Matrix mit Datum, Tatbestand, Beteiligte, Zuständigkeit, Massnahmen, erledigt bis u.a. Kriterien erfasst (Rolf Hildebrand). • Für Triage, Definition und Koordination von Frühinterventionsmassnahmen zwischen politischer Gemeinde (öffentlichem Raum) und Schulgemeinde wurde der Disziplinausschuss des runden Tisches eingesetzt (Gemeindepräsident, Sozialesekretärin, Sicherheitssekretär, Beratungs- und Präventionsstelle der Schule) • Eine Handlungsanleitung für den Disziplinausschuss in Bezug auf besondere Vorkommnisse liegt in Form eines Arbeitspapiers vor (Urs Mumprecht). <p>Im Bereich Früherkennung und Frühintervention kann die Projektgruppe Hinschauen und Handeln auf die noch bestehenden Lücken hinweisen, diese müssen jedoch innerhalb von Verwaltung, Runder Tisch, Disziplinausschuss angegangen werden.</p>
---	---

4. Anlagen

- Frühintervention in der Gemeinde: Risiken und Probleme, bestehende präventive Angebote, Lücken und Handlungsbedarf. Bericht verfasst auf der Grundlage des moderierten Workshops: „Umgang mit Jugendlichen in Hombrechtikon“ vom 15.11.2006. Projektgruppe „Hinschauen und Handeln“, Januar 2007
- Alle schriftlichen Berichte und Dokumente können abgerufen werden unter: www.hombrechtikon.ch/bps

Besten Dank für Ihren geschätzten Beitrag!